

## Aus dem Evangelium der Osternacht



Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war. Da erschrakten sie sehr.

Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.

### **ER IST AUFERSTANDEN**

Er ist nicht hier. Seht da ist die Stelle, wo man ihn hingelegt hatte. Nun aber geht und sagt seinen Jüngern, vor allem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.

Markus 16, 5-7

Ulrike Oedinger (2012)

# OSTERN 2012

# Frohe Ostern!

Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,

pünktlich vor Ostern werden in den Medien aller Art wieder Berichte erscheinen, die das Ereignis, das wir an Ostern feiern, nämlich die Auferstehung Jesu Christi, in Zweifel ziehen. Wir Christen finden uns inzwischen wieder in der Situation der ersten Christen, dass wir etwas glauben - für wahr halten -, was unserer menschlichen Erfahrung widerspricht, dass einer lebt, der garantiert tot war.

Der große Unterschied zwischen den Heiden der Antike zu den "Heiden von heute" ist der, dass die meisten von ihnen getauft sind. Sie wissen nicht mehr, dass sie Christen sind. Darum feiern sie an Ostern alles Mögliche, nur nicht das unglaubliche Ereignis, dass Gott seinen Sohn Jesus Christus, der von den Römern gekreuzigt wurde, auferweckt hat. Ein einmaliges Ereignis, das auch für uns Bedeutung hat: für unser Leben und Sterben und Auferstehen.

Was wir glauben, das bezeugen wir in jeder Eucharistiefeier:

**Deinen Tod, o Herr, verkünden wir  
und deine Auferstehung preisen wir,  
bis du (wieder)kommst in Herrlichkeit.**

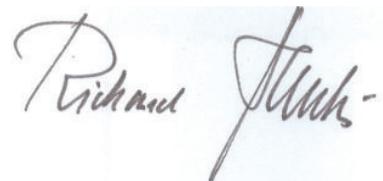
In jeder Eucharistiefeier erinnern wir uns nicht nur an die einzigartigen Taten Gottes in der Menschwerdung, der Hingabe Jesu in seinem Leben, Leiden und Sterben und der Auferstehung. Das alles wird nun gegenwärtig auch für uns. Krippe, Kreuz und Altar gehören zusammen. "Tut dies zu meinem Gedächtnis" war der Auftrag Jesu, damit wir nie vergessen, was Gott für uns getan hat und dass er, der Auferstandene, immer bei uns ist. Wir haben allen Grund, Gott zu danken und uns über seine Gegenwart zu freuen.

Die Mitfeier der Eucharistie ist das deutlichste Glaubenszeugnis für uns selbst und für die Anderen. Jeder Sonntag wird so zu einem Osterfest.

Wir wünschen Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest,



Pater Franz Schaumann SDB  
Pfarrer



Richard Fuchs  
Diakon

# Pfarrfamiliennachmittag

## Unsere Pfarrgemeinde vor 50 Jahren und heute

Am Beginn des Pfarrfamiliennachmittags am 4. März 2012 stand die „Jubiläum“, unsere Pfarrkirche Maria Himmelfahrt, ganz im Mittelpunkt. Unerwartet viele Gläubige erlebten ei-

„schmucklose“ Wand hinter dem Altar ziert seit 25 Jahren das Mosaik „Die sieben Sakramente“ des Künstlers Br. Benedikt Schmitz, wie ein riesiges Tuch ausgefaltet durch die Kraft des Kreuz-



zes. Das Sakrament der Eucharistie - in den Gestalten von Brot und Wein - ist in Form einer übergroßen Hostie abgebildet. Der Tabernakel, vor dem die Ministranten zur Verehrung Weihrauch einlegten, und das ewige Licht versichern uns

ne **spirituelle Kirchenführung** unseres Diakons Richard Fuchs, der uns die Bedeutung von Bau, Raum und Kunstwerk - vor allem auch in biblischem Kontext - erschloss. Der Turm, fest im Fundament verankert, weithin sichtbar, ist Orientierungspunkt und verweist auf das Höhere. Die vier Glocken, geweiht auf die Namen Pius, Ulrich, Josef und Maria, die unser Mesner Daniel Uhl in ihrer Bedeutung und ihrem Klang vorstellte, wollen zu Gebet und Gottesdienst rufen.

Ein Blick in den Altarraum lässt erahnen, dass unsere Kirche ganz und gar ein Christus-Raum ist. Beherrschend ist das große Kreuz, dessen vertikale Linie bis ins Licht des Himmels zu reichen scheint. Seit 50 Jahren steht unter dem Kreuz der mächtige Altarstein, Mittelpunkt der Pfarrkirche. Die einst

der ständigen Gegenwart des Herrn. Die Betrachtung unserer wunderschönen Taufkapelle zeigte uns einen Raum mit starker theologischer Aussage. Das zentrale Taufbecken ist zur Rechten flankiert vom Segenskreuz mit dem in Bergkristall gefassten Kreuzpartikel aus Santa Croce in Rom, zur Linken von der Figur des Auferstandenen. Das Glasfenster mit der Darstellung der Himmelfahrt Mariens über dem leeren, mit Blumen gefüllten Grab lässt das ewige Ziel des Christen erahnen. Die Orgel, die zur Ehre Gottes erklingt, wurde zum Abschluss der Führung von unserer Kirchenmusikerin Claudia Dahme mit meditativer Musik zum Klingen gebracht. Die anschließende Begegnung im vollen Pfarrsaal stand überwiegend im Zeichen der **Erinnerung**, aber auch

des Ausblicks in die Zukunft unserer Pfarrei.

**Frau Margit Puhla**, Pfarrsekretärin von 1969 bis 2000, schilderte Beginn und Entwicklung unserer Kirchen- und Pfarreigeschichte. Während die Vertriebenen zunächst jeden Sonntag die Messe in St. Johannes Baptist in Alt-Kaufering besuchten, konnte unter GR Josef Hartl bereits 1954 eine hölzerne Notkirche geweiht werden, die über 300 Sitzplätze verfügte. Dies war ein erster Hauch von Heimat in Kaufering, aber die Gemeinde musste erst wachsen und zusammenwachsen. Dank Landrat Dr. Gerbl waren Zuzug und Bautätigkeit immens. Alle Siedler brachten auch ihre Traditionen mit,



aber GR Hartl wusste um die Integrationskraft der Religion, auch für die Entwicklung von sozialer Einheit. Er sah, dass die Siedlung eine eigene Kirche brauchte. Diese wurde am 28. 7. 1962 durch Bischof Dr. Josef Freundorfer geweiht. Dieses Tempo muss erstaunen, denn die meisten Arbeiten geschahen noch von Hand. Der Bau selbst entsprach keineswegs dem gewohnten Kirchenbild: es war eine mo-

derne Kirche, außen wie innen. Bestimmend im Innenraum war der majestätische Christus vor der kahlen Wand. Jedoch - die Siedlung hatte ihren markanten religiösen Mittelpunkt, und das Gefühl von Heimat konnte stetig wachsen. Im Juli 1962 trat Kaplan Ludwig Epp seinen Dienst in Maria Himmelfahrt an. 1967 wurde die Filialgemeinde zur eigenen Pfarrei erhoben. Ihr erster Pfarrer war Ludwig Epp. Die Gemeinschaft der Pfarrgemeinde wuchs zunächst durch die Aktivität kleiner Gruppen; in den 70er Jahren wurden Pfarrfest und Christkindlmarkt ins Leben gerufen. Die Gruppen trafen sich zunächst im Bruder-Klaus-Heim oder im alten Pfarrsaal unter der Kirche.

Im Jahr 1980 konnte das Thomas-Morus-Haus eingeweiht werden. Eine große Spendenbereitschaft der Gläubigen war Zeichen für die enge Verbundenheit mit ihrer Kirche. Es waren nicht zuletzt die vielen kleinen und großen Wallfahrten, die Pfarrgemeinde bilden halfen. Der abschließende Wunsch von Frau Puhla: "dass immer

ein Pfarrer für die Seelsorge der Menschen zur Verfügung stehen möge".

**Frau Anneliese Martinetz**, die 1951 zu den ersten Siedlern gehörte, ergänzte mit einer kurzen Schilderung aus der Sicht des Kindes den Bericht von Frau Puhla.

Durch das Konzil wurde die Laienmitarbeit betont, eigentlich nichts Neues, denn "alle Getauften sind zum Zeugnis gerufen" (P. Schaumann); sie sollen

von der Kirche aus in die Gemeinde hineinwirken. **Herr Dr. Hubert Gindert**, der 1966 mit seiner Familie nach Kaufering kam, berichtete von seinen ersten guten Erlebnissen in der Pfarrgemeinde. Zusammen mit Herrn Hans Andraschko engagierte er sich bei der Erarbeitung der Satzung für die neu zu bildenden Pfarrgemeinderäte. Die 1. Sitzung eines Pfarrgemeinderates fand am 3. 4. 1968 statt. Hier wurden im Abstand von 2 Monaten alle Fragen pfarrlichen Lebens besprochen. Als kirchliche Gruppen gab es bereits Frauenbund, Werkvolk, Legio Mariä, Landjugend, Pfadfinder und einen Kreis junger Familien. Die Familienkreise - in den 70er und 80er Jahren entstanden zehn dieser Kreise - trafen sich regelmäßig zu Bibelgespräch und gemeinsamen Aktionen. Viele Pfarraktivitäten und Feste wurden durch diese Kreise getragen. Auch der Kirchenchor entstand aus diesem Personenkreis. In den 80er Jahren lag der sonntägliche Kirchenbesuch bei ca. 35 %, ein Zeichen für die Glaubensstärke in der Pfarrgemeinde. Heute liegt diese Zahl bei 12 %! Sollte der Begriff "Neuevangelisierung" nicht auch bei uns unbedingt thematisiert werden?

**Prälat Dr. Bertram Meier** stellte zunächst die Frage, was lebendige Gemeinde ausmacht. Er hat schon als Ministrant und später als Jugendlicher heftig Kritik geübt und Fragen gestellt. Wichtig ist aus seiner eigenen Erfahrung, dass wir die Kinder und Jugendlichen nicht verträsten oder verprellen, sondern dass wir Fragen zulassen, uns

damit ehrlich auseinandersetzen, Antwort geben. Wir müssen sie ihren Glauben finden lassen. Heute besteht ein starkes Angebot durch viele Vereine. Und man geht in den "Verein", wo man gebraucht wird, wo man eine soziale Einheit findet. Gemeinde, das muss ein geistliches Haus lebendiger Steine sein. Wir müssen als Christen erkennbar sein; unser Tun als katholische Christen muss profiliert sein. -

Wie kann es weitergehen? Das Konzil war kein Bruch, sondern ein Weg. Wir müssen weitergehen, die jetzigen Gegebenheiten deuten. Dazu gehört auch der Mut zur Veränderung; aber nicht der Holzhammer ist gefragt, sondern das Einschlagen von Grundpflocken. Es geht um die Zentralität der Eucharistie und darum, der Gefahr der Entleerung der Sakramentalität unserer katholischen Kirche entgegen zu wirken. Daneben aber müssen wir alle anderen Gottesdienstformen pflegen. Bei der Raumplanung 2025 ist keine "Fusionitis" angesagt, sondern ein allmähliches Zusammengehen und Zusammenwachsen. Auch der erwähnte Pastoralrat umfasst den Heils- und Weltdienst; auch hier werden Laien gewählt und können zusätzliche Berufungen durch den Pfarrer erfolgen. Uns ist es aufgegeben, unser geistliches Leben anzunehmen!

Prälat Dr. Meier schloss mit dem Wunsch, dass junge Menschen sich berufen lassen in Priesterseminare und Ordensgemeinschaften, die Rückgrat und Herz der Kirche sind.

Dr. Ulla Martin

## Kontaktkreis für Alleinstehende und Verwitwete

*Ich habe einen wichtigen Teil meines Lebens verloren.  
Ein Teil meiner eigenen Welt ist Vergangenheit.  
Mein Leben und meine Welt geraten dadurch ins Wanken.  
So wie bisher wird nichts mehr sein.  
Und ich selbst werde nicht mehr derselbe sein.*

(Rainer Haak)

### Allein und doch nicht allein

Wir alle werden irgendwann mit der Erfahrung des Todes, der Trennung, des Alleinseins, eines schmerzlichen Verlustes konfrontiert. Weil unsere Pfarrei Menschen in dieser Situation

nen angewachsen.

#### Was geschieht bei diesen Treffen?

In erster Linie dienen die Gespräche der Trauerverarbeitung. Aber auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz. So



werden Geburtstage und Gedenktage gemeinsam begangen. Im Sommer werden Ausflüge mit der Bahn unternommen und an Veranstaltungen der Pfarrei wie Christkindlmarkt, Pfarr-

nicht allein lassen wollte, entschloss sich der Pfarrgemeinderat im Jahr 1994, einen Gesprächskreis für Trauernde einzurichten. Nach einem Informationsabend mit Frau Skudlik aus Landsberg wurden Angehörige, die ein Familienmitglied verloren hatten, zu weiteren Treffen eingeladen. Seitdem versammeln sich Betroffene alle zwei Wochen im Thomas-Morus-Haus. Der Kreis ist inzwischen auf über 20 Perso-

fest oder Grillabend nimmt man miteinander teil. An Allerseelen wird für die verstorbenen Angehörigen eine heilige Messe gefeiert.

Inzwischen wurde der Trauerkreis in "Kontaktkreis für Alleinstehende und Verwitwete" umbenannt.

Wenn Sie mit uns in Kontakt treten wollen, rufen Sie einfach im Pfarrbüro an.

Maria Korn

## Dr. Klaus Bühler: 25 Jahre Bürgermeister



Am 29. Februar 2012 konnte Dr. Bühler sein 25-jähriges Dienstjubiläum als Bürgermeister von Kaufering feiern. Seinem Wunsch entsprechend haben wir diesen Abend mit einem ökumenischen Gottesdienst in unserer Pfarrkirche begonnen. Es war beeindruckend wie die Geistlichen der drei Pfarreien mit mehreren Ministranten und den Fahnenabordnungen der Vereine unter dem mächtigen Klang des Posaunenchores in die voll besetzte Kirche einzogen. Dieser Besuch war ein Ausdruck der hohen Wertschätzung, die Dr. Bühler in unserer Gemeinde genießt. Er war vor allem ein Zeichen des Dankes für sein Wirken in unserer Gemeinde und zugunsten unserer Pfarreien. "Wir wollen Gott danken für alles, was er durch Sie für uns getan hat" sagte ich in meiner Ansprache, stellvertretend für alle Teilnehmer am Gottesdienst. Im Evangelium (Lk 6,47-48) spricht Jesus von einem Mann, "der zu mir kommt und meine Worte hört und danach handelt". Das ist einer, der sich an

der Weisung Gottes orientiert im Gegensatz zu dem, der nur auf sich und seine Räte hört. Die Orientierung am Wort Gottes und die Suche nach vernünftigen Lösungen sind besonders wichtig, wenn einem das Wohl einer ganzen Gemeinde anvertraut ist. Das sind anspruchsvolle Kriterien, nach denen wir nicht nur unsere Politiker, son-

dern auch uns selbst messen sollten. Zu Dr. Bühler: "Sie haben das Ihre getan auch um den Preis Ihrer Gesundheit. Sie hinterlassen "volle Scheunen" (Viktor Frankl). Einen Vergleich aus dem Sport werden alle verstehen: Sie übergeben keinen vom Abstieg bedrohten Verein, sondern einen in der Spitzenklasse."

Nach dem mächtigen Choral "Großer Gott, wir loben dich" nahmen die Geistlichen Dr. Bühler zu einem Gruppenfoto in ihre Mitte. Darauf folgte ein feierlicher Auszug aus der Kirche. Anschließend sprachen beim Stehempfang in der Lechau-Halle sechs ausgewählte Redner, unter ihnen Domkapitular Dr. Bertram Meier und Landrat Walter Eichner. Alle dankten Dr. Bühler für sein ideenreiches und tatkräftiges Wirken während seiner einmaligen 25 Jahre als Bürgermeister in Kaufering. An dem Geschenk der Vereine zu einem Erholungsurlaub haben sich auch die Pfarreien beteiligt.

P. Franz Schaumann SDB

# Besondere Gottesdienste

## Palmsonntag    Feier des Einzugs Christi in Jerusalem

10.00 Uhr    **Palmweihe** im Innenhof  
des Thomas-Morus-Hauses.  
Die Kinder nehmen mit  
ihren Palmboschen daran teil.  
Einzug in die Kirche  
zum Gottesdienst

19.00 Uhr  
anschl.    **Bußgottesdienst** "Auf dem Weg"  
Beichtgelegenheit (zwei Priester)



## Gründonnerstag    Feier des Letzten Abendmahles Jesu

19.00 Uhr    **Feierliches Amt**  
anschl. wollen wir mit dem  
HERRN wachen und beten:

20.00 Uhr    Betstunde für **Frauen**

21.00 Uhr    Betstunde für **Familien**

22.00 Uhr    Betstunde für **Männer**

23.00 Uhr    Betstunde für die **Jugend**

Die Jugend trifft sich nach dem feierlichen Amt zu  
einer Agape-Feier im Thomas-Morus-Haus  
und anschl. an die Betstunde zur Gebetsnacht  
in den Jugendräumen.

## Karfreitag    Feier vom Leiden und Sterben Christi

06.00 Uhr    **Laudes der Jugend**, das Morgengebet der Kirche,  
anschließend Frühstück in den Jugendräumen

10.00 Uhr    **Kreuzweg und Meditation**

15.00 Uhr    **Karfreitagsliturgie**

Leidensgeschichte

Gebet in den großen Anliegen der Kirche

Kommunionfeier

Anbetung am Hl. Grab

20.00 Uhr    **Meditation** mit Musik, danach Komplet

# ste in der Heiligen Woche

## **Karsamstag Tag der Grabesruhe des HERRN**

08.00 Uhr	Laudes und Aussetzung
15.00 Uhr	Besuch der Kinder am Grab Jesu und Auferstehungsfeier
16.00 Uhr	Einsetzung des Allerheiligsten

## **Ostersonntag Hochfest der Auferstehung des HERRN**

05.00 Uhr	<b>Osternachtfeier</b> Segnung des Osterfeuers Einzug der Osterkerze Osterlob (Exsultet) Wortgottesdienst Taufwasserweihe mit Tauferneuerung der Firmlinge Eucharistiefeier Segnung der Speisen bei allen Gottesdiensten am Ostersonntag
-----------	--



	08.00 Uhr kein Gottesdienst
10.00 Uhr	<b>Festgottesdienst</b> Chor: Messe breve von Charles Gounod
16.30 Uhr	hl. Messe im Seniorenstift
18.00 Uhr	<b>Feierliche Ostervesper</b>

## **Ostermontag**

08.00 Uhr	Frühmesse
10.00 Uhr	<b>Emmausgang</b> im Freien und <b>Eucharistiefeier</b> Dazu sind vor allem Familien mit Kindern eingeladen.

<b>Beichtgelegenheit</b>	<b>Samstag vor Palmsonntag</b>	<b>18.00 Uhr</b>
<b>2 Beichtväter</b>	<b>Palmsonntag</b>	<b>19.30 Uhr</b>
	<b>Gründonnerstag</b>	<b>18.00 Uhr</b>
	<b>Karfreitag</b>	<b>09.00 Uhr</b>
	<b>Karsamstag</b>	<b>16.00 Uhr</b>

## Ereignisse seit Neujahr

Auch in diesem Jahr konnten wir am Neujahrstag eine große Schar von 40 **Sternsängern** in unsere Pfarrei aussenden. Der Besuchsplan war vom Organisationsteam, den Ehepaaren Josef und Gisela Korn sowie Doris und Michael Hauptenbuchner, hervorragend ausgearbeitet. Trotz eines Schneesturms an einzelnen Tagen hielten die Kinder und Jugendlichen durch. Jede von den zehn Gruppen war von Erwachsenen begleitet. So brachten sie die Botschaft und den Segen des Mensch gewordenen Gottessohnes zu den Leuten. Die meisten warteten schon und freuten sich. So kamen insgesamt 12.207 Euro für Kinder in Armut und Not zusammen.

Einen besonderen Besuch erlebten wir am Fest Dreikönig. Charles Logan und sein Gospelchor **“The sweet 60’s”** waren zu Gast und erfreuten eine große Zahl an Besuchern mit ihren schwungvollen und andächtigen Songs. Aus den Spenden stellte der Chor den Salesianern Don Boscos in dem Hungergebiet in Ostafrika den schönen Betrag von 450 € für Kinder, Mütter und Flüchtlinge zur Verfügung.

In diesem Jahr war unsere Pfarrei mit der Ausrichtung des ökumenischen Gottesdienstes in der **“Gebetswoche für die Einheit der Christen”** am 18. Januar an der Reihe. Die Gläubigen waren am meisten beeindruckt von

dem schönen polnischen Weihnachtsbrauch mit dem Teilen der Oplatki. Zuerst teilten die Geistlichen diese Oblaten an die Gläubigen aus und diese teilten sie untereinander, indem sie sich gegenseitig einen guten Wunsch oder einen Segen zusagten. Der Abendklang aus mit einer heiteren Begegnung der Gläubigen aller drei Kauferinger Pfarreien.

Am 2. Februar, am Fest Mariä Lichtmess, berichtete auf Einladung des Missionskreises der **junge Salesianer Charles Taban** von der Arbeit der Salesianer im Südsudan. Er selbst ist im Sudan geboren und sollte ein Kindersoldat werden. Auf seiner abenteuerlichen Flucht gelangte er schließlich unter Hunger und Gefahr bis nach Nairobi in Nigeria, wo er auf der Straße von den Salesianern angesprochen und aufgenommen wurde. Wie viele andere Kinder und Jugendliche erhielt er dort eine schulische und berufliche Ausbildung. Schließlich entschloss er sich aus Dankbarkeit, selbst Salesianer zu wer-



den, weil ihn Gott so wunderbar geführt und beschützt hatte und weil er nun denen helfen will, die ein ähnliches Schicksal haben wie er. Seit Juni 2011 unterstützt der Missionskreis auch die Salesianer in dem neuen Staat Südsudan.

Der **Kinderfasching** war wieder ein voller Erfolg. Der Saal konnte die vielen Kinder mit ihren begleitenden Eltern und Großeltern kaum fassen.

Frau Sieglinde Preißner und Herr Robert Torka vom Pfarrgemeinderat mit ihren Helfern hatten ein tolles Programm auf die Beine gestellt. Zwischen Tanz und Spiel der Kinder erfreuten Tanzgruppen aus Kaufering und Fürstenfeldbruck die vielen Gäste.



Am Sonntag, dem 12. Februar, gab unser **Kirchenchor** ein herrliches Konzert zum Jubiläumsjahr. Die Beiträge aus dem reichen Repertoire des kirchenmusikalischen Schaffens in der Vergangenheit erfreuten die zahlreichen Besucher. Sie dankten Frau Dahme, den Solisten und dem Chor mit langanhaltendem Beifall.

Am **Aschermittwoch** war nur der Fasching, aber nicht alles vorbei. Die Kin-

der aus unseren Kindergärten, Schulkinder, Firmlinge und ältere Gläubige kamen am Vormittag in die Kirche, um sich das Aschenkreuz auflegen zu lassen. Am Abend war dann Gottesdienst für alle Anderen.

Auch im Jubiläumsjahr kommt es nicht auf die vielen Veranstaltungen an, sondern dass wir wieder fester mit Christus verbunden sind, denn er ist Herz und Seele unserer Gemeinde.

P. Franz Schaumann SDB

# Erstkommunion und Firmung



Am 5. Februar haben die 31 **Kommunionkinder** ihre Tafel der Gemeinde vorgestellt. Sie hatten das Thema gewählt: "Auf dem Weg zu Jesus". In der Mitte ist das Bild von Sieger Köder zu sehen "Jesus, der gute Hirt."

In einem Gespräch mit den Kindern ging es um die Freude, bei Jesus sein zu dürfen. Dieses Glück werden die Kinder bei ihrer Erstkommunion ganz tief empfinden. Doch danach geht es darum, bei Jesus zu bleiben. Die Freundschaft und Beziehung mit Jesus soll wachsen, damit sie ihnen Halt und Glück für ihr Leben geben kann. Hierbei kommt es auf die Hilfe und Unterstützung der Eltern, Geschwister und Großeltern an. Das gemeinsame Gebet, der Besuch des Gottesdienstes, das Gespräch über den Glauben z.B. sind solche Hilfen.

Auf dem Weg zur Erstkommunion machten die Kinder inzwischen die be-

freiende Erfahrung ihrer ersten Beichte. Wenn wir sonst Fehler begehen, sündigen wie es in der Bibel heißt, müssen wir mit Strafe rechnen. Doch bei Jesus erwartet uns die Vergebung, die er uns durch den Dienst des Priesters schenkt. Wenn das Herz frei ist von allem, was uns bedrückt, kann Jesus in unserem Herzen wohnen. Er ist dann immer bei uns. Er begleitet uns auf allen Wegen unseres Lebens.

Auch die **Firmlinge** gehen in der Karwoche zur Osterbeichte. In den Treffen der Vorbereitung ist ihnen aufgegangen, dass es schön und gut ist, mit Jesus verbunden zu sein, aber auch, dass es schwer sein kann, mit ihm verbunden zu bleiben. Gerade beim Besuch der nahen Gedenkstätten beim Bahnhof und beim Erinnerungsstein der Vertriebenen ist es ihnen bewusst geworden, zu welcher Bosheit Menschen fähig sind, die Gott verleugnen und falschen Göttern nachlaufen. Umso wichtiger ist es, gute und böse Geister zu unterscheiden und sich für das Gute zu entscheiden. Dazu macht uns die Gabe des Heiligen Geistes fähig, die wir im Sakrament der Firmung empfangen. Am Freitag, dem 11. Mai um 17.00 Uhr, werden unsere 70 Firmlinge von Bischof Dr. Konrad Zdarsa gefirmt werden.

P. Franz Schaumann SDB

# Mit Kindern im Haus Gottes

## 1. Bringen Sie Kirchengebäude ins Blickfeld Ihres Kindes

- Bei Autofahrten: Wer sieht zuerst den Kirchturm?
- Zählen lernen: Wie häufig schlägt die Glocke?
- Vergleichen: Was sind die größten Gebäude in unserem Wohnviertel? Welches hat die höchsten Fenster?

5 Tipps  
für Eltern

## 2. Finden Sie Anlässe, mit dem Kind die Kirche auch außerhalb von Gottesdiensten zu besuchen

- Rund um den Geburtstag: Stellen Sie eine Kerze auf mit den Worten: "Danke, dass es Nina (Jonas...) gibt!"
- Rund um den Namenstag: Finden Sie eine Darstellung des Namenspatrons
- Freude und Sorge: Lassen Sie Ihr Kind eine Kerze entzünden und ein Gebet sprechen.

## 3. Lassen Sie Ihr Kind den Unterschied zwischen draußen und drinnen spüren

- Die Kirchentür öffnen: Wieviel Kraft, evt. Hilfe benötigt Ihr Kind?
- Fühlen: Wie ist die Tagestemperatur im Kirchenbau im Vergleich zu draußen?
- Auf Töne lauschen: Was ist hier noch von draußen zu hören? Wie klingt die Orgel, wie das Glockengeläut an verschiedenen Orten?

## 4. Folgen Sie dem Interesse Ihres Kindes

- "Magst du mir zeigen, was du schon in dieser Kirche kennst?"
- "An welchem Platz in der Kirche bist du gern?"
- "Was möchtest du dir genauer anschauen?"

## 5. Lassen Sie den Kirchenbesuch gemeinsam nachklingen

- Singen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind zum Abschied in der Kirche ein Lied.
- Füllen sie mit Ihrem Kind Weihwasser für daheim ab. Gestalten Sie gemeinsam aus lufttrocknender Modelliermasse eine Schale für dieses Wasser und segnen Sie damit Ihr Kind am Ende des Tages.
- Ihr Kind malt ein Bild von dem Gegenstand, den es sich intensiv angeschaut hat.

aus: Don Bosco Magazin 2/2012

Autorin: Margret Färber, Religions- u. Sozialpädagogin, Gestaltseelsorgerin

## ökumenischer Pilgerweg

Nicht nur unsere Pfarrgemeinde hat heuer Grund zu feiern, auch die evangelische Pauluskirche begeht dieses Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum. So wollen wir, katholische und evangelische Christen, am **7. Juli 2012** gemeinsam einen ökumenischen Pilgerweg durch Kaufering gehen.

Wir beginnen um 9 Uhr mit einem Aussendungsgottesdienst in der Pauluskirche und ziehen dann nach Stationen beim Seniorenstift und der KZ Gedenkstätte an der Staumauer zum Riedhof. Nach einer Mittagspause soll es über die Walburgakapelle, die Kirchen St. Johann und St. Leonhard sowie den Gedenkstein der Vertriebenen zur Kirche Maria Himmelfahrt gehen, wo der Pilgerweg um ca. 18 Uhr nach einer Abschlussandacht endet.

Die insgesamt zehn Stationen werden von Christen beider Konfessionen dem jeweiligen Ort entsprechend thematisch gestaltet. Wir laden Sie ein, den Pilgerweg - oder einen Teil davon - betend, singend, schweigend, redend ... mitzugehen. Sollten Sie sich auch bei der Vorbereitung einer Station einbringen wollen, melden Sie sich bitte bei Philipp Lanz, Tel. 657699.

## Familiennachrichten seit Weihnachten 2011



### Durch die Taufe sind wir Gotteskinder geworden:

Felix Walz, Meryem Bosnak, Katharina Theunert, Paul Kossatz



### Zum ewigen Leben heimgegangen sind:

Ferdinand Hausfelder, Therese Slugoeki, Werner Kampa, Johanna Rabin, Sofie Ziegler, Maria Landto, Thusnelda Buchheim, Ferdinand Kristen, Anna Arbter, Winfriede Doetsch, Maria Straka, Gertrud Seifert, Wilhelm Schäffer, Ursula Wagner, Hedwig Tschöpe, Katharina Fischer, Andreas Wohlleib, Rita Helmer, Margit Urban, Anna Buschel

### Kath. Pfarramt

### Maria Himmelfahrt

Dr. Gerbl-Str. 11

(Eingang Innenhof Pfarrzentrum)

86916 Kaufering

### Bürostunden:

Dienstag

Freitag

Tel. 08191/ 71 83, Fax 08191/6 42 11

Internet:

[www.maria-himmelfahrt-kfg.de](http://www.maria-himmelfahrt-kfg.de)

e-mail Büro:

[m.himmelfahrt.kfg@bistum-augsburg.de](mailto:m.himmelfahrt.kfg@bistum-augsburg.de)

e-mail P. Schaumann:

[franz.schaumann@bistum-augsburg.de](mailto:franz.schaumann@bistum-augsburg.de)

### Redaktionsmitglieder:

Pater Franz Schaumann SDB

Richard und Herta Fuchs

Irmgard Dirscherl

Christine Jäger

08.00 - 12.00 Uhr

14.00 - 18.00 Uhr

08.00 - 12.00 Uhr

# Termine

## Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Samstag	19.00	Vorabendmesse
Sonntag	08.00	Frühmesse
Sonntag	10.00	Pfarrgottesdienst (ca. alle 6 Wochen gleichzeitig Kindergottesdienst im Thomas-Morus-Haus)

## Wichtige allgemeine Termine

Fr	30.03.	17.30	Kinderkreuzweg
Mi	11.04.	09.00	Teegespräch (jeden 2. Mittwoch im Monat)
Mi	11.04.	14.30	Kontaktkreis für Alleinstehende und Verwitwete (14-tägig)
Do	12.04.	20.00	Kinoabend "Frauen für Frauen"
So	15.04.	10.00	<b>Erstkommunion</b>
Mi	18.04.	08.00	Flohmarkt (jeden 3. Mittwoch im Monat)
Do	26.04.	15.30	Kinderkino "Die kleinen Bankräuber"
Sa	05.05.	09.00	Samstagsflohmarkt (jeden 1. Samstag im Monat)
So	06.05.	17.00	Orgelkonzert mit Felix Mathy
Mo	07.05.	18.00	Maiandacht der Frauen in "St. Leonhard"
Fr	11.05.	17.00	<b>Firmung</b>
Sa	12.05.	09.00	Kleidersammlung "Aktion Hoffnung"
So	13.05.	18.30	Maiandacht und Serenade mit Regina Pfeiffer und Achim Falkenhausen
Di	22.05.	17.00	Kindermaiandacht
Di	29.05.-	01.06.	<b>Jubiläums-Pfarrwallfahrt</b>
Do	07.06.	09.00	Fronleichnam
So	24.06.	10.00	Pfarrfest
Mi	04.07.	17.00	Grillabend "Frauen für Frauen"
Sa	07.07.	06.00	Wieswallfahrt für Kinder und Jugendliche
Sa	07.07.	09.00	gemeinsamer <b>ökumenischer Pilgerweg</b> durch Kaufering
Sa	21.07.	20.00	50 Jahre Kirche Maria Himmelfahrt in Bildern
So	22.07.	09.30	Festgottesdienst zum <b>Jahrestag der Konsekration</b>
So	09.09.	10.00	gemeinsamer Gottesdienst zum Volksfest
Mi	12.09.	12.30	Ausflug der Legio Mariae
Sa	15.09.	03.00	Fuß- und Radwallfahrt nach Andechs (6.15 Uhr f. Radler)
Fr	21.09.	14.30	Kinderwallfahrt
Sa	22.09.	09.00	Kleidersammlung "Aktion Hoffnung"
So	07.10.	17.00	2. Chorkonzert unseres Kirchenchores
Do	11.10.	20.00	Informationsabend zur Erstkommunion 2013
So	21.10.	10.00	Festgottesdienst zum <b>Abschluss des Jubiläumsjahres</b>
		16.00	Rückschau in Bildern

Alle aktuellen Informationen aus unserer Pfarrei erfahren Sie aus dem **Kirchenanzeiger**, der wöchentlich zum Sonntag erscheint und in der Kirche am Schriftenstand ausliegt. Sie können ihn auch im **Internet** finden unter [www.maria-himmelfahrt-kfg.de](http://www.maria-himmelfahrt-kfg.de).



## JESUS LEBT, MIT IHM AUCH ICH!

Den Text von „Jesus lebt“ verdanken wir  
**Christian Fürchtegott Gellert.**

Er war Sohn eines evangelischen Pfarrers und  
wuchs mit zwölf Geschwistern im sächsischen  
Hainichen auf. Er lehrte als Professor an der  
Universität Leipzig.

In seinem Todesjahr 1769 verfasste er sein  
Bekenntnis zum auferstandenen Heiland mit  
diesen Versen.

***Jesus lebt, mit ihm auch ich!  
Tod, wo sind nun deine Schrecken?  
Jesus lebt und wird auch mich  
von den Toten auferwecken.  
Steh' auch von der Sünde auf,  
richt nach oben deinen Lauf!***

Seine Zuversicht, dass Jesus jeden, der an ihn glaubt, mit ihm auferstehen lässt, bringt er in  
folgender Strophe zum Ausdruck:

*Jesus lebt! Ich bin gewiss,  
nichts soll mich von Jesus scheiden,  
keine Macht der Finsternis,  
keine Herrlichkeit, kein Leiden.  
Seine Treue wanket nicht;  
dies ist meine Zuversicht.*

Am 13. Dezember 1769 starb Gellert in Leipzig. Er starb im Glauben an den gekreuzigten und  
auferstandenen Herrn. Was er gedichtet hatte, durfte er nun selbst erfahren:

*Jesus lebt! Nun ist der Tod  
mir der Eingang in das Leben.  
Welchen Trost in Todesnot  
wird er meiner Seele geben,  
wenn sie gläubig zu ihm spricht:  
Herr, du meine Zuversicht!*

Gellert dichtete noch mehrere „Geistliche Lieder“. Die Melodie von „Jesus lebt“ komponierte  
der Günzburger Pfarrer Albert Höfer, der aus Thannhausen stammt.

(nach Ludwig Geschwind, Lieder und ihre Geschichte, Thannhausen 2011)